

## Jahresbericht 2023

Das letzte Jahr war geprägt durch die Anhörung unserer Klage am 29. März durch die grosse Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Dieser entscheidende Event hatte grosse Auswirkungen auf unsere Wahrnehmung durch die Medien. Plötzlich waren wir präsent und wurden entsprechend endlich ernst genommen! In aller Welt wurde unser Hearing kommentiert.

Schon das Treffen auf dem Basler Bahnhof am 28. März, die Reise und Ankunft in Strassburg waren für uns überwältigend mit den vielen Journalist:innen, Kameras und Mikrofonen, wo wir bereits die ersten Interviews geben mussten. Vor dem imposanten Gericht mit den 17 Richter:innen wurden wir optimal vertreten durch die Anwält:innen Cordelia Bähr, Martin Looser, Raphaël Mahaim sowie die englischsprachigen Richard Harvey, Louise Fournier und Marc Willers. Das exzellente Hauptreferat wurde gehalten von Jessica Simor. Die beklagte Schweizer Regierung wurde vertreten durch Anwalt Alain Chablais und Botschafter Franz Perrez. Sie bezweifelten die vorgeworfene Rechtsverletzung der Regierung durch zu wenig präventiven Schutz der KlimaSeniorinnen vor Hitzewellen durch eine effizientere Klimapolitik. Ebenso empfahlen sie, den politischen Weg zur Lösung dieser grossen Herausforderung einer juristischen Klage vorzuziehen.

Nach den schönen und fröhlichen anschliessenden Nachfeiern, Reden und Liedern begann für uns die grosse Wartezeit, wo uns nur die grosse Hoffnung auf ein positives Urteil blieb, das wir frühestens Anfang 2024 zu erwarten hatten. Und wer hätte auch nur zu träumen gewagt, dass das Gericht ein Jahr später ein durchwegs positives Urteil fällen würde!

Insgesamt hatten wir sieben Vorstandssitzungen per Zoom durchgeführt.

Die Generalversammlung fand am 15. September in Bern im Progr statt. Als Referentinnen konnten wir Prof. Sonja Seneviratne als Klimawissenschaftlerin (per Zoom) sowie Prof. Valérie d'Acremont als Epidemiologin gewinnen.

Im Januar waren zwei Vorstandsmitglieder nach Athen eingeladen, wo wir an vielen Info-, Diskussions- und Medienanlässen teilnahmen.

Weil wir durch die grosse Medienpräsenz immer bekannter waren, wurden auch die Einladungen zu diversen Infoanlässen, Podcasts, Filmfestivals, an TV-Talkshows, auch im Ausland, Treffen mit National- und Ständeratskandidat:innen, Workshops, Interviews in unzähligen Zeitungen und Zeitschriften und Diskussionsrunden immer zahlreicher. Wir durften u.a. an der Humboldt Universität in Berlin sowie an der britischen Botschaft über unsere Aktivitäten berichten, ausserdem an Online-Konferenzen, unter anderen zur Klima-Konferenz der nordischen Staaten in Reykjavik.

Auch zu zahlreichen Videoaufnahmen wurden wir eingeladen.

Am grossen Blauen Marsch vom 1. bis 22. April nahmen einige von uns teil.

An der Gedenkfeier beim Morteratschgletscher im Zusammenhang mit der Werbekampagne für die Gletscherinitiative am 20. Mai waren wir Mitinitiantinnen.

An diversen Klimademos nahmen wir teil, am 3. Juni in Genf, am 30. September an der Grossdemo in Bern, sowie an den Demos im Oktober in Lausanne und der Waadt. Ebenfalls haben wir wieder an der Winterwanderung in Januar nach Davos ans WEF teilgenommen.

Zudem organisierten wir eine Wanderung im Oktober um den Göschenenalpsee, um zusammen mit einem ArteTV-Team, das uns an verschiedensten weiteren Events jeweils begleitete, sichtbar auf die schmelzenden Gletscher aufmerksam zu machen.

Anne Mahrer wurde als eine der 100 Persönlichkeiten, die die Westschweiz prägen, im «Forum des 100» aufgeführt.

Im September war die Preisverleihung des Prix Courage des Beobachters, wo Rosmarie Wydler-Wälti als Vorgeschlagene unseren Verein vertreten durfte.

Im September begleiteten einige von uns die 6 portugiesischen Jugendlichen, welche 33 Europaratsstaaten verklagt haben, nach Strassburg zu ihrer Verhandlung am EGMR, um sie zu unterstützen.

In der Ostschweiz im Kanton AR, AI und St. Gallen hat sich eine Gruppe engagierter Mitglieder konstituiert. Sie initiieren regelmässig verschiedene Aktivitäten. Mit Freude nehmen wir die steigende Anzahl der Mitglieder in der italienischen Schweiz wahr: waren es im Jahr 2019 vier, sind es heute über 50! Eine Regionalgruppe, die sich langsam aber stetig verfestigt.

Unser Mitglied Svanette Belka hat mehrere hundert kleine, hellblaue Buttons mit unserem Namen gespendet. Ihr sei herzlich gedankt für die begehrten Buttons.

Unsere Aktivitäten sind sehr zahlreich und vielfältig. Eine ausführliche Zusammenstellung befindet sich auf unserer Internetseite unter <https://www.klimaseniorinnen.ch/aktivitaeten>

Ganz herzlich danken wir unseren vielen, grosszügigen Spender:innen, die uns die Finanzierung unserer Tätigkeit ermöglichen. Und natürlich danken wir Greenpeace für die grosszügige finanzielle Unterstützung, sowie für die fachliche Unterstützung von Georg Klingler (Greenpeace), den Anwält:innen Cordelia Bähr, Martin Looser und Raphaël Mahaim, sowie auch der Unterstützung von Regula Barben (Sekretariat) und der Sekretariatsarbeit von Muriel Klingler.

Wir sind sehr erfreut darüber, zu sehen, dass wir mit unserem Fall ein riesiges, weltweites, positives Echo ausgelöst haben und somit auch weitere Menschen in anderen Ländern anstecken und ihnen Mut machen, ebenfalls den juristischen Weg zu gehen. Vor Allem hoffen wir natürlich, dass das positive Urteil der Anerkennung des Klimaschutzes als ein Menschenrecht nun die Schweiz und auch alle weiteren Europaratsstaaten dazu bringt, endlich eine effiziente Klimapolitik einzuschlagen um das von allen anerkannte Pariser Klimaabkommen mit dem Ziel 2050 netto Null einhalten zu können.

Wir werden als Verein sicher zusammenbleiben um weiterhin sichtbar da zu sein und um auch immer wieder eine kontrollierende Funktion ausüben zu können.